



Privat statt Staat

Privat-Unis wie die Sigmund-Freud-Uni haben sich trotz gesalzener Preise am Markt etabliert **12**



Hören statt lesen

Unternehmen wie Xerox halten ihre Mitarbeiter via Podcasting auf dem Laufenden **13**

Karriere & Chancen

SAMSTAG, 5. AUGUST 2006 - SEITE 11

MANAGEMENT Beim Tauchen kommt es wie im Job auf Einfühlungsvermögen und Hierarchiedenken an



Taucher wie Autorin **Sonja Buholzer** wissen: Den wirklichen Überblick hat man von unten - und dort wird man auch seltener gefressen...

KOMMENTAR

Ein Sommer wie damals



ROBERT PRAZAK
r.prazak@wirtschaftsblatt.at

Sommerloch. Ein hässliches Wort. Aber leider passend. Kein fleissiger Unternehmer, Manager, Mitarbeiter würde zugeben, dass im Sommer nichts passiert. Aber es ist so. Null. Nichts. Österreich existiert im Sommer nicht; auf einer Satellitenaufnahme müsste eigentlich ein weisser Fleck sein, wo sich sonst unsere Berge, Täler und Seen zeigen. Denn Österreich wartet. Auf die Nationalrats-

Sogar die erfolgreichen

Was Manager von

Haie lernen kommen

Die Vorstandsetage ist ein Haifischbecken – das denken sich Manager des Öfteren. Kein Wunder daher, dass Führungskräfte beim Tauchen einiges für den Job lernen können.

Sie planen heuer einen Tauchurlaub? Ein Tipp: Beobachten Sie dabei nicht nur die bunten Fische und Korallen, sondern lernen Sie beim Tauchen auch gleich noch etwas für das Berufsleben.

Besonders geeignet zum Learning by doing sind ausgerechnet Haie – behauptet zumindest die promovierte Schweizer Unternehmerin und Beraterin Sonja A. Buholzer. Die begeisterte Taucherin und Hai-Expertin stellt in ihrem neuen Buch nämlich erstaunliche Parallelen zwischen dem Haifischbecken und dem Alltag der Manager her.

WirtschaftsBlatt: Frau Buholzer, sind die Parallelen nicht ein bisschen weit hergeholt?

Sonja A. Buholzer: Haie sind die ältesten Überlebenskünstler der Weltgeschichte. Ich bin überzeugt, dass wir einiges von ihnen lernen können. Beim Tauchen und im Speziellen beim Tauchen mit Haien erleben Sie, zu wie viel Intuition man fähig ist, wenn wir sie brauchen und vor allem, wenn wir ihr vertrauen müssen.

Dann legen Sie mal los...

Haie kommunizieren über unglaublich viele Sinne. Wenn Manager mehr fühlen würden, könnten sie besser entscheiden. Beim Tauchen lernt man auch, dass man rasch durch trübes, fremdes Terrain schwimmt – und vor allem, dass man nie allein durchschwimmt. Manager straukeln, weil sie sich zu wenig zusammentun. Speziell Frauen wählen den Alleingang. Im Team aber werden sie als Einheit wahrgenommen, die weniger angreifbar ist.

Kein Tauchgang passiert ohne entsprechende Vorbereitung. Was kann ich mir anschauen?

Es werden vorab alle Schwierigkeiten durchdacht und Lösungen vorbereitet. Es kann zu viel passieren, um den Zufall spielen zu lassen. Wer sich in einem Gewässer mit erstklassig ausgerüsteten, weit überlegenen Gastgebern bewegt, hat einiges zu beachten, wenn man überleben will. Nicht von ungefähr gibt es den Begriff Haifischbecken.

Apropos Haifischbecken. Haben Sie auch gleich ein paar Überlebensstrategien für uns parat?

Unter Wasser gibt es keine Visitenkarte, keinen Lippenstift und keinen Bluff. Das, was ich habe, muss ich ausspielen. Ich kann auch niemanden die Schuld geben, wenn etwas nicht läuft! Man muss achtsam sein und jederzeit wissen,

PRAXIS-TIPPS

Manager können von erfahrenen Tauchern einiges lernen – gerade für das Überleben im „Haifischbecken“.

■ Seien Sie der Erste

Streiten Sie niemals mit anderen um einen Futterbrocken. Seien Sie entweder der Erste, der ihn sieht und nutzt – oder lassen Sie es sein.

■ Meiden Sie trübe Gewässer

Schwimmen Sie rasch durch trübes Gewässer und fremdes Terrain.

■ Spielregeln kennen

Spielregeln, Do's und Dont's variieren von Haiart zu Haiart und von Ort zu Ort der Begegnung. Ziehen Sie nie voreilige Schlüsse aus Bekanntem.

■ Nicht zu lange sitzen bleiben

Wenn Sie zu lange auf dem Grund (des Potenzials) sitzen bleiben, geht Ihnen irgendwann die Luft aus oder Sie müssen einen Notaufstieg wagen.

■ Hierarchien erkennen

Stellen Sie fest, wie die hierarchische Struktur beschaffen ist und wie Reviere verteilt sind.

■ Richtiges Aufsteigen

Wenn Sie aufsteigen wollen, bewegen Sie sich unauffällig und stets im Schatten des Bootes (bzw. der nächsthöheren Hierarchiestufe).

welches Revier man betritt.

Das erkennt man laut Ihrem neuen Buch vor allem bei sogenannten „Chumsicle-Fütterungen“, dem simulierten Aasfressen...

Dabei wird ein Futterballen ins Wasser gehängt und dann wird nach klaren Regeln gefressen. Da herrscht pure Disziplin. Aussen patrouillieren die, die noch nicht zugelassen sind, die sich ein Bild verschaffen müssen. Newcomer begeben sich in Gefahr, wenn sie gleich zugreifen, ohne zu wissen, wie die Spielregeln funktionieren.

Eine dieser Spielregeln lautet, dass Hierarchien nicht festgelegt sind...

Sie werden laufend – auch mit unsanften Methoden – hergestellt. Wer sich beteiligen will, muss es ganz tun oder es sein lassen.

Frauen, denen Sie im Buch eine extra Shark-Lektion erteilen, tun sich damit schwer...

Das sind die Hauptgründe für ihr Scheitern im Management: Sie nehmen nur ein bisschen teil und sie kennen die Regeln nicht genügend. Die grössten und fettesten Haie sind übrigens die Weibchen. Das sind auch die, die zuerst am Futtertopf sind...

Was kann ich in puncto Angriff und Verteidigung von Haien lernen?

Wir sind sicher nicht auf dem Speiseplan des Haies.

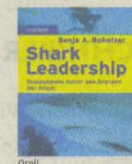
Unfälle passieren durch das Fehlverhalten der Eindringlinge, meist aus Ignoranz oder Nichtwissen. Opfer sind aber auch jene, die obenaufschwimmen. Den wirklichen Überblick haben Sie dabei nur von unten nach oben. Gehen Sie daher sofort auf Grund, da ist auch die Strömung am geringsten. Wenn Sie aufsteigen wollen, dann immer im Schatten des Bootes – oder der nächsten Hierarchiestufe.

Wann habe ich es geschafft?

Wenn Sie in der Chumsicle-Hierarchie als Erster fressen dürfen. Ab jetzt bestimmen Sie die Spielregeln.

KATHRIN GULNERITS
k.gulnerits@wirtschaftsblatt.at

BUCH-TIPP



Shark Leadership

Sonja A. Buholzer

Haie sind die ältesten Überlebenskünstler der Welt. Was Manager von den Top-Räubern der Meere lernen können, verrät die Schweizer Beraterin und Hai-Taucherin Sonja Buholzer in ihrem neuen Buch.

Orell Füssli
30,70 €
zu bestellen unter:
wirtschaftsblatt.at/bookshop

und die erfolgreichen Medienmacher dösen vor sich hin und haben einen Traum. So schlimm wie heuer war das Sommerloch noch nie, kommt mir vor. Kein Mensch zu erreichen; wahrscheinlich haben die alle gerade einen Traum. Und wenn jemand doch vorgibt, fleissig zu sein, fällt das sofort verdächtig auf. Arbeitet der für die Finanzmarktaufsicht? Für eine Partei (wegen der Wahl)? Für eine neue Tageszeitung (wegen der Träume)? So schlimm war das Sommerloch noch nie, sagte ich das schon? Wie viele Zeilen noch bis zum Ende dieser Glosse? Damit wieder diese Sommerloch-typische Erstarung eintreten kann. Ach ja: Robbie Williams kommt nach Wien. Kulturer geht, geht doch nicht, geht doch. Fachkräfte gesucht. Der Kanzler wäscht sich die Hände. Herr Grasser macht Urlaub. Alles Sommerloch-Themen – und Österreich wartet.

INDEX

Imadec wartet	12
Ehrendoktor	12
Gründer der Woche	13
Ich-AG am Ende	13
Nachgefragt: Lehky	14
Arbeitgeber-Branding	14
Donau-Uni	14
Kasachstan	14